

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Maria Stuart

Schiller, Friedrich

Tübingen, 1801

Auftritt VI

[urn:nbn:de:bsz:31-88555](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88555)

Fünfter Auftritt.

Die Vorigen. Mortimer schon hereintretend.

Mortimer (zur Amme).

Entfernt euch, haltet Wache vor der Thür,
Ich habe mit der Königin zu reden.

Maria (mit Ansehn).

Hanna, du bleibst.

Mortimer.

Habt keine Furcht, Milady. Lernt mich kennen.

(Er überreicht ihr eine Charte.)

Maria.

(sieht sie an und fährt bestürzt zurück)

Ha! Was ist das?

Mortimer (zur Amme),

Geh, Dame Kennedy.

Sorgt, daß mein Oheim uns nicht überfalle!

Maria.

(zur Amme, welche zaudert und die Königin fragend ansieht)

Geh! Geh! Thu was er sagt.

(Die Amme entfernt sich mit Zeichen der Verwunderung)

Sechster Auftritt.

Mortimer. Maria.

Maria.

Von meinem Oheim!

Dem Kardinal von Lothringen aus Frankreich! (liest)

„Traut dem Sir Mortimer, der euch dieß bringt,
 „Denn keinen treuern Freund habt ihr in England.“

(Mortimer mit Erstaunen ansehend)

Ist's möglich? Ist's kein Blendwerk, das mich täuscht?
 So nahe sind ich einen Freund und wähnte mich
 Verlassen schon von aller Welt — find ihn
 In euch, dem Neffen meines Kerkermeisters,
 In dem ich meinen schlimmsten Feind —

Mortimer (sich ihr zu Füßen werfend).

Verzeihung

Für diese verhaßte Larve, Königin,
 Die mir zu tragen Kampf genug gekostet,
 Doch der ich's danke, daß ich mich euch nahen,
 Euch Hilfe und Errettung bringen kann.

Maria.

Steht auf — Ihr überrascht mich, Sir — Ich kann
 So schnell nicht aus der Tiefe meines Elends
 Zur Hoffnung übergehen — Redet, Sir —
 Macht mir dieß Glück begreiflich, daß ich's glaube.

Mortimer (steht auf).

Die Zeit verrinnt. Bald wird mein Oheim hier seyn,
 Und ein verhaßter Mensch begleitet ihn.
 Oh euch ihr Schreckensauftrag überrascht,
 Hört an, wie euch der Himmel Rettung schickt.

Maria.

Er schickt sie durch ein Wunder seiner Allmacht!

Mortimer.

Erlaubt, daß ich von mir beginne.

Maria.

Redet, Sir!

Mortimer.

Ich zählte zwanzig Jahre, Königin,
In strengen Pflichten war ich aufgewachsen,
In finstern Haß des Papstthums aufgefäugt,
Als mich die unbezwingliche Begierde
Hinaus trieb auf das feste Land. Ich ließ
Der Puritaner dumpfe Predigtstuben,
Die Heimat hinter mir, in schnellem Lauf
Durchzog ich Frankreich, das gepriesene
Italien mit heißem Wunsche suchend.

Es war die Zeit des großen Kirchenfestes,
Von Pilgerschaaren wimmelten die Wege,
Befränkt war jedes Gottesbild, es war,
Als ob die Menschheit auf der Wandrung wäre,
Wallfahrend nach dem Himmelreich — Mich selbst
Ergriff der Strom der glaubenvollen Menge,
Und riß mich in das Reichbild Roms —

Wie ward mir, Königin!
Als mir der Säulen Pracht und Siegesbogen,

Entgegenstieg, des Kolosseums Herrlichkeit
 Den Staunenden umsing, ein hoher Bildnergeist
 In seine heitre Wunderwelt mich schloß!
 Ich hatte nie der Künste Macht gefühlt,
 Es haßt die Kirche, die mich auferzog,
 Der Sinne Reiz, kein Abbild duldet sie,
 Allein das Körperlose Wort verehrend.
 Wie wurde mir, als ich ins Innre nun
 Der Kirchen trat, und die Musik der Himmel
 Herunterstieg, und der Gestalten Fülle
 Verschwenberisch aus Wand und Decke quoll,
 Das Herrlichste und Höchste, gegenwärtig,
 Vor den entzückten Sinnen sich bewegte,
 Als ich sie selbst nun sah, die Göttlichen,
 Den Gruß des Engels, die Geburt des Herrn,
 Die heilige Mutter, die herabgestiegne
 Dreifaltigkeit, die leuchtende Verklärung —
 Als ich den Pabst drauf sah in seiner Pracht
 Das Hochamt halten und die Völker segnen.
 O was ist Goldes, was Juweelen Schein,
 Womit der Erde Könige sich schmücken!
 Nur Er ist mit dem Göttlichen umgeben.
 Ein wahrhaft Reich der Himmel ist sein Haus,
 Denn nicht von dieser Welt sind diese Formen.

M a r i a.

O schonet mein! Nicht weiter. Höret auf,

Den frischen Lebensteppich vor mir aus
Zu breiten — Ich bin elend und gefangen.

Mortimer.

Auch ich war's, Königin! und mein Gefängniß
Sprang auf und frei auf einmal fühlte sich
Der Geist, des Lebens schönen Tag begrüßend.
Haß schwur ich nun dem engen dumpfen Buch,
Mit frischem Kranz die Schläfe mir zu schmücken,
Mich fröhlich an die Fröhlichen zu schließen.
Viel edle Schotten drängten sich an mich
Und der Franzosen muntre Landsmannschaften.
Sie brachten mich zu eurem edeln Dheim,
Dem Kardinal von Guise — Welch ein Mann!
Wie sicher, klar und männlich groß! — Wie ganz
Geboren, um die Geister zu regieren!
Das Muster eines königlichen Priesters,
Ein Fürst der Kirche, wie ich keinen sah!

Maria.

Ihr habt sein theures Angesicht gesehn,
Des vielgeliebten, des erhabnen Mannes,
Der meiner zarten Jugend Führer war.
O redet mir von ihm. Denkt er noch mein?
Liebt ihn das Glück, blüht ihm das Leben noch,
Steht er noch herrlich da, ein Fels der Kirche?

Mortimer.

Der Treffliche ließ selber sich herab,
 Die hohen Glaubenslehren mir zu deuten,
 Und meines Herzens Zweifel zu zerstreun.
 Er zeigte mir, daß grübelnde Vernunft
 Den Menschen ewig in der Irre leitet,
 Daß seine Augen sehen müssen, was
 Das Herz soll glauben, daß ein sichtbar Haupt
 Der Kirche Noth thut, daß der Geist der Wahrheit
 Geruht hat auf den Sitzungen der Väter.
 Die Wahnbegriffe meiner kind'schen Seele,
 Wie schwanden sie vor seinem siegenden
 Verstand und vor der Gnade seines Mundes!
 Ich lehrte in der Kirche Schooß zurück,
 Schwur meinen Irrthum ab in seine Hände.

31

Maria.

So seid ihr einer jener Tausende,
 Die er mit seiner Rede Himmelskraft
 Wie der erhabne Prediger des Berges
 Ergriffen und zum ew'gen Heil geführt!

Mortimer.

Als ihn des Amtes Pflichten bald darauf
 Nach Frankreich riefen, sandt' er mich nach Rheims,
 Wo die Gesellschaft Jesu, fromm geschäftig,
 Für Englands Kirche Priester aufzieht.

Den edeln Schotten Morgan fand ich hier,
 Auch euren treuen Leßley, den gelehrten
 Bischof von Rose, die auf Frankreichs Boden
 Freudlose Tage der Verbannung leben —
 Eng schloß ich mich an diese Würdigen,
 Und stärkte mich im Glauben — Eines Tags,
 Als ich mich umsaß in des Bischofs Wohnung,
 Fiel mir ein weiblich Bildniß in die Augen,
 Von rührend wundersamem Reiz, gewaltig
 Ergriff es mich in meiner tiefsten Seele,
 Und des Gefühls nicht mächtig stand ich da.
 Da sagte mir der Bischof: Wohl mit Recht
 Mögt ihr gerührt bei diesem Bilde weilen.
 Die schönste aller Frauen, welche leben,
 Ist auch die jammernswürdigste von allen,
 Um unsers Glaubens willen duldet sie
 Und euer Vaterland ist's, wo sie leidet.

Maria.

Der Nebliche! Nein, ich verlor nicht alles,
 Da solcher Freund im Unglück mir geblieben.

Mortimer.

Drauf sing er an, mit herzerschütternder
 Beredsamkeit mir euer Märtyrthum
 Und eurer Feinde Blutgier abzuschildern.
 Auch euren Stammbaum wies er mir, er zeigte

Mir eure Abkunft von dem hohen Hause
 Der Tudor, überzeugte mich, daß euch
 Allein gebührt in Engelland zu herrschen,
 Nicht dieser Asterkönigin, gezeugt
 In ehebrecherischem Bett, die Heinrich,
 Ihr Vater, selbst verwarf als Bastardtochter.
 Nicht seinem einz'gen Zeugniß wollt ich traun,
 Ich hohlte Rath bei allen Rechtsgelehrten,
 Viel alte Wappenbücher schlug ich nach,
 Und alle Kundige, die ich befragte,
 Bestätigten mir eures Anspruchs Kraft.
 Ich weiß nunmehr, daß euer gutes Recht
 In England euer ganzes Unrecht ist,
 Daß euch dieß Reich als Eigenthum gehört,
 Worin ihr schuldlos als Gefangne schmachtet.

Maria.

O dieses unglücksvolle Recht! Es ist
 Die einz'ge Quelle aller meiner Leiden.

Mortimer.

Um diese Zeit kam mir die Kunde zu,
 Daß ihr aus Talbots Schloß hinweggeführt,
 Und meinem Oheim übergeben worden —
 Des Himmels wundervolle Rettungshand
 Glaubt ich in dieser Fügung zu erkennen,

Ein lauter Ruf des Schicksals war sie mir,
 Das meinen Arm gewählt, euch zu befreien.
 Die Freunde stimmen freudig bei, es giebt
 Der Kardinal mir seinen Rath und Segen,
 Und lehrt mich der Verstellung schwere Kunst.
 Schnell ward der Plan entworfen, und ich trete
 Den Rückweg an ins Vaterland, wo ich,
 Ihr wißt's, vor zehen Tagen hin gelandet.

(Er hält inne.)

Ich sah euch, Königin — Euch selbst!
 Nicht euer Bild! — O welchen Schatz bewahrt
 Dieß Schloß! Kein Kerker! Eine Götterhalle,
 Glanzvoller als der königliche Hof
 Von England — O des glücklichen, dem es
 Vergönnt ist, eine Luft mit euch zu athmen!

Wohl hat sie Recht, die euch so tief verbirgt!
 Aufstehen würde Englands ganze Jugend,
 Kein Schwerdt in seiner Scheide müßig bleiben,
 Und die Empörung mit gigantischem Haupt
 Durch diese Friedensinsel schreiten, sähe
 Der Britte seine Königin!

Maria.

Wohl ihr!

Sah jeder Britte sie mit euren Augen!

Mortimer.

Wär er, wie ich, ein Zeuge eurer Leiden,
 Der Sanftmuth Zeuge und der edlen Fassung,
 Womit ihr das Unwürdige erduldet.
 Denn geht ihr nicht aus allen Leidensproben,
 Als eine Königin hervor? Raubt euch
 Des Kerkers Schmach von eurem Schönheitsglanze?
 Euch mangelt alles, was das Leben schmückt,
 Und doch umfließt euch ewig Licht und Leben.
 Nie seh' ich meinen Fuß auf diese Schwelle,
 Daß nicht mein Herz zerrissen wird von Qualen,
 Nicht von der Lust entzückt, euch anzuschauen! —
 Doch furchtbar naht sich die Entscheidung, wachsend
 Mit jeder Stunde dringet die Gefahr,
 Ich darf nicht länger säumen — Euch nicht länger
 Das Schreckliche verbergen —

Maria.

Ist mein Urtheil
 Gefällt? Entdeckt mir's frei. Ich kann es hören.

Mortimer.

Es ist gefällt. Die zwei und vierzig Richter haben
 Ihr Schuldig ausgesprochen über euch. Das Haus
 Der Lords und der Gemeinen, die Stadt London
 Bestehen heftig dringend auf des Urtheils
 Vollstreckung, nur die Königin säumt noch,

— Aus arger List, daß man sie nöthige,
Nicht aus Gefühl der Menschlichkeit und Schonung.

Maria (mit Fassung).

Sir Mortimer, ihr überrascht mich nicht,
Erschreckt mich nicht. Auf solche Botschaft war ich
Schon längst gefaßt. Ich kenne meine Richter.
Nach den Mißhandlungen, die ich erlitten,
Begreif' ich wohl, daß man die Freiheit mir
Nicht schenken kann — Ich weiß, wo man hinaus will.
In ew'gem Kerker will man mich bewahren,
Und meine Rache, meinen Rechtsanspruch
Mit mir verscharren in Gefängnißnacht.

Mortimer.

Nein, Königin — o nein! nein! Dabei steht man
Nicht still. Die Tyranney begnügt sich nicht,
Ihr Werk nur halb zu thun. So lang ihr lebt,
Lebt auch die Furcht der Königin von England.
Euch kann kein Kerker tief genug begraben,
Nur euer Tod versichert ihren Thron.

Maria.

Sie könnt' es wagen, mein gekröntes Haupt
Schmachvoll auf einen Henkerblock zu legen?

Mortimer.

Sie wird es wagen. Zweifelt nicht daran.

Maria.

Sie könnte so die eigne Majestät
Und aller Könige im Staube wälzen?
Und fürchtet sie die Rache Frankreichs nicht?

Mortimer.

Sie schließt mit Frankreich einen ewigen Frieden,
Dem Duc von Anjou schenkt sie Thron und Hand.

Maria.

Wird sich der König Spaniens nicht waffnen?

Mortimer.

Nicht eine Welt in Waffen fürchtet sie,
So lang sie Frieden hat mit ihrem Volke.

Maria.

Den Britten wollte sie dieß Schauspiel geben?

Mortimer.

Dieß Land, Milady, hat in letzten Zeiten
Der königlichen Frauen mehr vom Thron
Herab auß Blutgerüste steigen sehn.

Die eigne Mutter der Elisabeth
Gieng diesen Weg, und Catharina Howard,
Auch Lady Gray war ein gekröntes Haupt.

Maria (nach einer Pause).

Nein, Mortimer! Euch blendet eitle Furcht.
Es ist die Sorge eures treuen Herzens,

Die euch vergebne Schrecknisse erschafft.
 Nicht das Schaffot ist's, das ich fürchte, Sir.
 Es giebt noch andre Mittel, stillere,
 Wodurch sich die Beherrscherin von England
 Vor meinem Anspruch Ruhe schaffen kann.
 Eh' sich ein Henker für mich findet, wird
 Noch eher sich ein Mörder dingen lassen,
 — Das ist's, wovor ich zittre, Sir! und nie
 Sey ich des Bechers Rand an meine Lippen,
 Daß nicht ein Schauer mich ergreift, er könnte
 Kredenz seyn von der Liebe meiner Schwester.

Mortimer.

Nicht offenbar noch heimlich soll's dem Mord
 Gelingen, euer Leben anzukasten,
 Seid ohne Furcht! Bereit ist schon alles,
 Zwölf edle Jünglinge des Landes sind
 In meinem Bündniß, haben heute früh
 Das Sakrament darauf empfangen, euch
 Mit starkem Arm aus diesem Schloß zu führen.
 Graf Aubespine, der Abgesandte Frankreichs,
 Weiß um den Bund, er hietet selbst die Hände,
 Und sein Pallast ist's, wo wir uns versammeln.

Maria.

Ihr macht mich zittern, Sir — doch nicht für Freude.
 Mir fliegt ein böses Ahnden durch das Herz.

Was unternimmt ihr? Wißt ihr's? Schrecken euch
 Nicht Babingtons, nicht Tichburns blut'ge Häupter,
 Auf Londons Brücke warnend aufgesteckt,
 Nicht das Verderben der unzähligen,
 Die ihren Tod in gleichem Wagstück fanden,
 Und meine Ketten schwerer nur gemacht?
 Unglücklicher, verführter Jüngling — steht!
 Flieht, wenn's noch Zeit ist — wenn der Späher Durleigh
 Nicht jetzt schon Kundschaft hat von euch, nicht schon
 In eure Mitte den Verräther mischte.
 Flieht aus dem Reiche schnell! Marien Stuart
 Hat noch kein Glücklicher beschützt.

Mortimer.

Mich schrecken
 Nicht Babingtons, nicht Tichburns blut'ge Häupter,
 Auf Londons Brücke warnend aufgesteckt,
 Nicht das Verderben der unzähligen andern,
 Die ihren Tod in gleichem Wagstück fanden,
 Sie fanden auch darin den ew'gen Ruhm,
 Und Glück schon ist's, für eure Rettung sterben.

Maria.

Umsonst! Mich rettet nicht Gewalt, nicht List.
 Der Feind ist wachsam und die Nacht ist fei.
 Nicht Paulet nur und seiner Wächter Schaar,
 Ganz England hütet meines Kerkers Thore.

Der freie Wille der Elisabeth allein
Kann sie mir aufthun.

Mortimer.

O das hoffet nie!

Maria.

Ein einz'ger Mann lebt, der sie öffnen kann.

Mortimer.

O nenn' mir diesen Mann —

Maria.

Graf Lester.

Mortimer (tritt erschauert zurück).

Lester!

Graf Lester! — Euer blutigster Verfolger,
Der Günstling der Elisabeth — von diesem —

Maria.

Bin ich zu retten, ist's allein durch ihn.

— Geht zu ihm. Deffnet euch ihm frei.

Und zur Gewähr, daß ich's bin, die euch sendet,

Bringt ihm dieß Schreiben. Es enthält mein Bildniß.

(Sie zieht ein Papier aus dem Busen, Mortimer tritt
zurück und abgert, es anzunehmen.)

Nehmt hin. Ich trag' es lange schon bei mir,

Weil eures Oheims strenge Wachsamkeit

Mir jeden Weg zu ihm gehemmt — Euch sandte

Mein guter Engel —

Mortimer.

Königin — dieß Räthsel —

Erklärt es mir —

Maria.

Graf Lester wird's euch lösen.

Vertraut ihm, er wird euch vertraun — Wer kommt?

Kennedy (eifertig eintretend).

Sie Paulet naht mit einem Herrn vom Hofe.

Mortimer.

Es ist Lord Burleigh. Faßt euch, Königin!

Hört es mit Gleichmut an, was er euch bringt.

(Er entfernt sich durch eine Seitenthür, Kennedy folgt ihm.)

Siebenter Auftritt.

Maria. Lord Burleigh, Großschatzmeister von England, und
Ritter Paulet.

Paulet.

Ihr wünschet heut Gewisheit eures Schicksals,

Gewisheit bringt euch Seine Herrlichkeit,

Milord von Burleigh. Tragt sie mit Ergebung.

Maria.

Mit Würde, hoff' ich, die der Unschuld ziemt.

Burleigh.

Ich komme als Gesandter des Gerichts.